

EYES WIDE OPEN

Stanley Kubrick als Fotograf

8. Mai bis 13. Juli 2014
Bank Austria Kunstforum Wien

PRESSEMAPPE
Stand: 7. Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

Facts & Figures	3
Presstext <i>Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf</i>	5
Biografie	7
Der Katalog zur Ausstellung	10
Vorschau Ausstellungsprogramm	11

Facts & Figures

Kuratorin: Lisa Ortner-Kreil
Ausstellungsassistenten: Veronika Rudorfer, Barbara Gilly

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Bank Austria Kunstforum Wien mit dem Museum of the City of New York und GAMM Giunti, Florenz und basiert auf einem Konzept von Michel Draguet, Brüssel und Claudia Beltramo Ceppi, Florenz.

Dauer: 8. Mai bis 13. Juli 2014
Öffnungszeiten: Täglich 10 bis 19 Uhr, Freitag 10 bis 21 Uhr
Adresse: 1010 Wien, Freyung 8
Website: www.kunstforumwien.at
Facebook: www.facebook.com/KunstforumWien
Twitter: twitter.com/kufowien

Katalog: Ingried Brugger/Lisa Ortner-Kreil (Hg.), *Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf*, Ausstellungskatalog Bank Austria Kunstforum Wien, mit Texten von Ralf Michael Fischer, Anton Holzer, Wolfgang Lamprecht, Lisa Ortner-Kreil, Veronika Rudorfer und einem Interview mit Jan Harlan. Grafische Gestaltung von Christian Schienerl, erschienen im Verlag moderner Kunst Nürnberg, Bad Vöslau 2014, 29 Euro.

Medien-Downloads: www.kunstforumwien.at/presse

Medienkontakt: leisure communications
Wolfgang Lamprecht
Tel.: +43 664 8563002
E-Mail: wlamprecht@leisure.at

Alexander Khaelss-Khaelssberg
Tel.: +43 664 856 3001
E-Mail: akhaelss@leisure.at

Tickets: Bank Austria Kunstforum Wien
Club Bank Austria in allen Zweigstellen
Austria Ticket Online (www.ato.at)
Österreich Ticket (www.oeticket.at)

Eintritt:	Erwachsene	10,- Euro
	Ermäßigt	7,50 Euro
	Senioren	8,50 Euro
	Art Start Card (17 bis 27 Jahre)	6,- Euro
	Kinder bis 16 Jahre	4,- Euro
	Familienkarte	20,- Euro
	Gruppen (ab 10 Personen)	7,50 Euro
	Kinder bis 6 Jahre	frei
	Personal Art Assistant, öff. Führung	3,50 Euro

Weitere Informationen zu Ermäßigungen finden Sie im Service-Bereich auf unserer Website www.kunstforumwien.at.

Service, Buchung und Info: Bank Austria Kunstforum Wien
Tel.: +43 1 537 33-26
E-Mail: service@kunstforumwien.at

Pressetext

Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf

Stanley Kubrick (1928-1999) gilt als einer der wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts. Seine perfekt inszenierten filmischen Meisterwerke, darunter *2001: A Space Odyssey*, *A Clockwork Orange*, *The Shining* oder *Eyes Wide Shut*, wirken zeitlos und haben unser (Film-)Sehen maßgeblich geprägt. Die Frühjahrs-Ausstellung *Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf* im Bank Austria Kunstforum Wien schlägt ein bis dato zu wenig bekanntes, frühes Kapitel von Kubricks bildgestalterischer Karriere auf: Ab Mitte der 1940er-Jahre entstehen im Auftrag der Zeitschrift *Look* über 300 Fotoessays, die es Kubrick ermöglichen, sich detailliert mit Komposition, Atmosphäre und Timing zu beschäftigen und so eine ganz eigene visuelle Erzähltechnik und Bildsprache auszubilden.

Alles beginnt damit, dass Kubrick als 16-jähriger Hobbyfotograf im April 1945 ein Foto macht, das einen alten Zeitungsverkäufer in seinem Kiosk zeigt. Deprimiert blickt dieser auf die feilgebotenen Zeitungen, die mit den Schlagzeilen „Roosevelt Dead!“ und „F.D.R. DEAD!“ den Tod des US-amerikanischen Präsidenten verkünden. Kubrick stellt sich mit der Aufnahme, die das nationale Gefühl von Trauer und Zukunftsangst auf den Punkt bringt, und dabei angeblich alles andere als ein Schnappschuss, sondern das Ergebnis intensiver „Regiearbeit“ mit dem Zeitungsverkäufer ist, bei mehreren New Yorker Zeitungen vor. Das *Look*-Magazine kauft Kubrick das Bild meistbietend ab und veröffentlicht es etliche Wochen später. Als Kubrick 1946 die Highschool verlässt, heuert er als *staff photographer* bei *Look* an und wird von der Zeitschrift ab diesem Zeitpunkt mit zahlreichen, höchst unterschiedlichen *assignments* beauftragt. Im Mittelpunkt von Kubricks Fotoessays steht zumeist, wie auch später in seinen Filmen, ein außergewöhnliches, oft einsames, menschliches Schicksal. Kubrick beobachtet einen kleinen Schuhputz-Jungen auf den Straßen New Yorks, verbringt einen Wettkampf-Tag an der Seite des Boxers Rocky Graziano, besucht Betsy von Fürstenberg, eine aufstrebende Jung-

Seite 5 von 11

Partner des Kunstforums



Schauspielerin, oder fotografiert einen riesigen Zirkus hinter den Kulissen. Kubricks Fotos sind auch ein Abbild der US-amerikanischen Metropole: New York wird in den späten 1940er-Jahren, in denen Europa in Schutt und Asche liegt, endgültig zur „neuen Hauptstadt der Welt“. Das urbane Spektakel wird im Kleinen wie im Großen festgehalten, individuelle Geschichten verbinden sich zu einer groß(städtisch)en Erzählung.

Zeitschriften wie *Look* oder *LIFE* lösen bereits ab Ende der 1930er-Jahre in der US-amerikanischen Gesellschaft einen regelrechten Hunger nach neuen Bildern und Geschichten aus. Während sich *LIFE* dem American Century verschreibt, nimmt *Look* sich der Hintergrundgeschichten, oft auch mit New York-Bezug, an. Kubrick macht in viereinhalb Jahren für *Look* kolportierte 27.000 Fotografien von denen an die 1.000 Aufnahmen auch publiziert werden. Die Lehrjahre bei *Look* erlauben es Kubrick, seine Leidenschaft, visuelle Geschichten zu inszenieren nach und nach zu perfektionieren. In der Redaktion lernt er, wie kreative Prozesse im Team funktionieren, eine nicht unwesentliche Erfahrung für seine spätere Arbeit als Filmemacher. Die Entscheidung, nicht bei der Fotografie zu bleiben, sondern 1951 seinen ersten Dokumentarfilm zu drehen - *Day of the Fight*, der um den Boxer Walter Cartier konzipiert ist, den er auch für *Look* fotografiert hat - wirkt rückblickend als logische Konsequenz.

Die Ausstellung *Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf* im Bank Austria Kunstforum Wien versammelt zwanzig ausgewählte Fotoessays, jeder einzelne Fotoessay bildet dabei einen eigenen erzählerischen Kosmos. Dem Publikum wird damit die Entdeckung von Kubricks fotografischem Frühwerk, das zahlreiche Rückschlüsse auf sein späteres filmisches Werk erlaubt und gewissermaßen die Keimzelle seiner bildgewaltigen und durchkomponierten Filmästhetik bildet, ermöglicht. Neben den Fotografien, die sich im Besitz des Museum of the City of New York befinden, mit dem das Bank Austria Kunstforum Wien für die Ausstellung kooperiert hat, werden auch Original-Ausgaben des *Look*-Magazines, in denen Kubricks Fotoessays erschienen sind, gezeigt, die verdeutlichen, dass Kubricks Fotos ursprünglich für ein Zusammenspiel von Bild und Text angelegt waren.

Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf

BIOGRAFIE

- 1928: Stanley Kubrick wird am 26. Juli im Lying-In Hospital in Manhattan als Sohn des Arztes Jack Kubrick und dessen Frau Gertrude geboren. Stanleys Schwester Barbara ist sechs Jahre jünger als er.
- 1945: Kubricks erstes Foto *F.D.R. DEAD* wird in *Look* veröffentlicht, er besucht noch die William Howard Taft High School.
- 1946: Das *Look*-Magazine stellt Kubrick als *staff photographer* an, Kubrick arbeitet bis 1950 als Fotograf für die Zeitschrift.
- 1950: Kubrick dreht seinen ersten Dokumentarkurzfilme. *Day of the Fight* um den Boxer Walter Cartier, den er auch für *Look* fotografiert hat, und *Flying Padre* haben 1951 Premiere, *The Seafarers* 1953.
- 1953: Kubrick dreht seinen ersten Spielfilm *Fear and Desire*.
- 1955/56: Kubrick dreht *Killer's Kiss* und *The Killing*.
- 1957: Bei den Dreharbeiten zu *Paths of Glory* in der Nähe von München lernt Kubrick seine spätere Frau, die Schauspielerin Christiane Susanne Harlan, kennen, sie heiraten noch im selben Jahr.
- 1960: Fertigstellung und Premiere von *Spartacus*. Kubrick beginnt an *Lolita* zu arbeiten.
- 1961: Stanley und Christiane Kubrick verlassen mit ihren drei Töchtern Anya, Vivian und Katharina, die Christiane Kubrick mit in die Ehe gebracht hat, die USA und lassen sich in der Nähe von London nieder.

Seite 7 von 11

- 1962-64: Kubrick arbeitet an *Dr. Strangelove or: How I Learned to Stop Worrying and Love the Bomb*.
- 1965: Im Dezember Beginn der Dreharbeiten zu *2001: A Space Odyssey* nach der Romanvorlage von Arthur C. Clarkes Kurzgeschichte *The Sentinel*.
- 1968: Im April Premiere von *2001: A Space Odyssey* in New York, Kubrick erhält dafür 1969 den Oscar für die besten Special Effects.
- 1970/71: Kubrick beginnt mit den Dreharbeiten zu *A Clockwork Orange* nach der gleichnamigen Romanvorlage von Anthony Burgess, Film premiere im Dezember 1971.
- 1974: Start der Dreharbeiten zu *Barry Lyndon*, Premiere im Dezember 1975.
- 1975: Kubrick beginnt, kurz nachdem er Stephen Kings *The Shining* gelesen hat, mit der Vorbereitung des gleichnamigen Films. Die Dreharbeiten starten 1978, Film premiere im Mai 1980.
- 1985: Arbeitet an *Full Metal Jacket*, Premiere im Juni 1987.
- 1993-97: Kubrick arbeitet an verschiedenen Projekten, u.a. *Artificial Intelligence*, der posthum unter dem Titel *A.I.* und der Regie von Steven Spielberg gedreht wird.
- 1995: Beginnt an *Eyes Wide Shut*, auf Basis der Romanvorlage von Arthur Schnitzlers *Traumnovelle*, zu arbeiten, Dreharbeiten 1997-98.
- 1997: Kubrick erhält den Directors Guild of America Award und den Goldenen Löwen der Filmfestspiele von Venedig für sein Lebenswerk.

1999: Stanley Kubrick stirbt am 7. März, wenige Tage nach Fertigstellung des Filmschnitts zu *Eyes Wide Shut*, in Childwickbury Manor bei London.

Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf

DER KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Ingried Brugger/Lisa Ortner-Kreil (Hg.), *Eyes Wide Open. Stanley Kubrick als Fotograf*, Ausstellungskatalog Bank Austria Kunstforum Wien, mit Texten von Ralf Michael Fischer, Anton Holzer, Wolfgang Lamprecht, Lisa Ortner-Kreil, Veronika Rudorfer und einem Interview mit Jan Harlan. Grafische Gestaltung von Christian Schienerl, erschienen im Verlag moderner Kunst Nürnberg, Bad Vöslau 2014.



Der Katalog zur Ausstellung analysiert das fotografische Frühwerk Stanley Kubricks aus einem neuen Blickwinkel: Fokussierte die kunstwissenschaftliche Forschung bisher auf formalästhetische Interpretationen und bildkompositorische Vergleiche mit Kubricks späten Filmen, diskutiert dieses Buch die Fotografien in deren ursprünglichem Kontext als Auftragsarbeiten für das *Look*-Magazine. Die umfangreichen Bildstrecken der verschiedenen fotografischen *assignments* werden erstmals neben den *Look*-Layouts abgebildet. Die Texte analysieren das Medium des Fotoessays als Verbindung von Fotografie, Text und Layout und vermitteln ein präzises Bild der Bildsprache und Themenschwerpunkte des boomenden Fotojournalismus der späten 1940er-Jahre. Der Aufstieg und Niedergang von Magazinen wie *Look* und *LIFE* wird ebenso beleuchtet wie die sich stetig wandelnde Rolle und Bedeutung des fotografischen Abbilds in der aktuellen Medienlandschaft. Zielsetzung des Kataloges ist es, aufzuzeigen, dass sich Kubricks Wechsel von der Fotografie zum Film nicht abrupt vollzieht: Bei der Gegenüberstellung seines wenig rezipierten filmischen Frühwerks und den Auftragsarbeiten für *Look* finden sich thematische Überschneidungen. Auch wird deutlich, dass Kubricks Arbeitserfahrung in der *Look*-Redaktion für sein späteres Filmschaffen im Hinblick auf praktische Abläufe, kreative Team-Arbeit und visuelle Narration für ihn absolut prägend ist. Komplettiert wird das Buch zur Ausstellung von einem Interview mit Jan Harlan, dem Executive Producer und Schwager von Stanley Kubrick, sowie einer umfangreichen und ausführlich bebilderten Biografie und Filmografie.

VORSCHAU AUSSTELLUNGSPROGRAMM

Henri de Toulouse-Lautrec. Der Weg in die Moderne

16. Oktober 2014 bis 25. Januar 2015

Im Oktober 2014 zeigt das Bank Austria Kunstforum Wien die erste umfassende Retrospektive zum Werk von Henri de Toulouse-Lautrec in Österreich. Der 150. Geburtstag des aufsehenerregenden Künstlers gibt Anlass zu dieser Ausstellung, die mit Leihgaben aus internationalen Sammlungen Toulouse-Lautrecs vielfältiges und von ungewöhnlicher Beobachtungsgabe geprägtes Werk in den unterschiedlichen Gattungen - Gemälde, Papierarbeiten, Lithografien und Plakate - präsentiert. Neben den großen „lauten“ Plakaten für die Vergnügungslöcher des Montmartre, die den internationalen Ruhm des Künstlers begründeten, ist hier auch der unbekanntere Toulouse-Lautrec zu entdecken: Gemälde in gedeckten Farben, die eine intime Form der Erfassung der menschlichen Psyche ermöglichen, die Zeichnung mit Feder und Stift, geeignet zur pointierten Charakterisierung des Gegenübers. Verbindung und Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ausdrucksweisen, Themen und Konzepte gleichen einer Spiegelung der komplexen Figur des Künstlers an der Kippe zwischen zwei Jahrhunderten. Eine außergewöhnliche Schau, die neue Aspekte zu einem der großen Protagonisten zu Beginn der Moderne beleuchtet.

Kuratorin: Evelyn Benesch